

[zurück zum Artikel](#)

MARGRIT HÖFER 23.02.2015 07:21 UHR
RED. STRAUSBERG, STRAUSBERG-RED@MOZ.DE

Einweihung Schlosskirche im Mai

Altlandsberg (MOZ) In Altlandsberg ticken die Uhren eine bisschen anders, denn erst an diesem Sonnabend wurde zu einer neuen Idee, einen Neujahrsbrunch, eingeladen. Und, die Gäste - Vertreter von Vereinen, Institutionen und Stadtverordnete, stellten das Büfett selbst zusammen.



Alle halfen beim Büfett:
Der sachkundige
Einwohner Alfred Kuck
sowie Manuela Wenzel
(M.) und Corinna
Borges, Förderverein
Dorfkirche Wegendorf,
ließen es sich
schmecken

© MOZ

Nein, auf Kuschelkurs sind die Altlandsberger auf keinen Fall. So gab es zwar allgemeine Anerkennung für die Idee des Neujahrsbrunches - Stadtverordnetenvorsteher Ravindra Gujjula lobte, das ein solch reichhaltiges Büfett nie für Geld zu kaufen gewesen wäre -, aber, es gab nach der Rede von Bürgermeister Arno Jaeschke auch kritische Worte.

Der hatte zunächst einen kleinen Rückblick über das Geschaffene 2014 gegeben und erwähnte dabei u. a. den Hort. Themen in diesem Jahr werden die Planungen für den Radweg von Gielsdorf nach Strausberg sein und die Weiterentwicklung des Scheunenviertels. Sowohl des neuen Wohngebietes, als auch die Sanierung des historischen Viertels.

Jaeschke sprach auch die Reibungen, die es im Ort gibt, vor allem in Sachen Schlossgut, an. Die brachte später Ronald Marks noch einmal auf den Punkt. Er sei Mitglied des Stadtentwicklungsausschusses, weil er sich dort Antworten erhofft habe, Doch die bekäme er nicht. So gebe es immer noch keine klaren Fristen, wann Schlosskirche oder Brau- und Brennhaus eröffnet werden. Auch gebe es noch keine Lösung für den erforderlichen Parkplatz für all die Vorhaben auf dem Schlossgut. "Ein Hofladen ohne Parkplätze ist von vornherein tot", mahnte er. André Witkowski, Chef des MTV Altlandsberg, war verwundert, dass die Ehrenamtler weder eingeladen noch ausgezeichnet wurden. Er appellierte dringend, einen solchen Ehrenamtstag wieder einzuführen. "Es kann nicht sein, dass so etwas am Geld scheitert", sagte er. Und bekam Beifall.

Frank Ruppertsberger von der Fördergesellschaft Schlossgut hörte die Kritik und zeigte Lösungsansätze auf. So gebe es mittlerweile einen Weg von den 180 Parkplätzen an der Erlengrundhalle zum Schlossgut. Derzeit sei man dabei, zu überlegen, am Ende der Kirschallee eine Art Monument aufzustellen, um die Gäste zu diesem kurzen Spaziergang zu animieren. Gut lief die Sammlung für den Kronleuchter der Schlosskirche. Die Gesellschaft habe rund 7000 Euro sammeln können. "Wir hoffen, dass wir die Hälfte der Kosten schaffen", sagte Ruppertsberger, der jedermann, der sich einbringen möchte, einlud, der Gesellschaft beizutreten.

Bürgermeister Jaeschke, ging auf die Kritik ein. Er gab Witkowski Recht, dass das Ehrenamt geehrt werden müsste. Dies solle an einem besonderen Tag noch im ersten Halbjahr geschehen. Es gebe mehrere Personen, die durch die Stadtverordneten bereits bestätigt wurden. Im Vorjahr habe man zwei angesetzte Termine verschieben müssen. Voraussichtlich am 2. Mai soll die Schlosskirche eingeweiht werden. Eine Woche später, so hatte es Nachtwächter Horst Hildenbrand verraten, findet das Jahrestreffen der Nachtwächter-Gilde Deutschland-Österreich in Altlandsberg, insbesondere in der Schlosskirche, statt. Lions-Präsident Ronny Burkhardt erwartet das Polizeiorchester am 29. Mai in der Schlosskirche, dem künftigen Veranstaltungszentrum der Stadt, zu einem Benefizkonzert. Anlass ist das 20-jährige Bestehen des Clubs. Auf das Brenn- und Brauhaus eingehend, gestand Jaeschke, dass es Sorgen gebe. So sei es wirtschaftlich undenkbar, dass der Gastronom die Ausstattung selbst finanziere bzw. sich diese von einer Brauerei finanzieren lässt. "Dann könnte er weder unser Bier noch unseren Schnaps ausschenken", sagte Jaeschke. Deshalb sei man auf der Suche nach Lösungen, möglichst in Form von Fördermitteln. Der Brauer und Brenner sei gefunden, die Suche nach einem Gastronomen liefe. Ab 23. März herrsche Baufreiheit im Brau- und Brennhaus, so dass die Sudhäuser installiert werden könnten. Unweit davon befindet sich die Stadtkirche. Die erwartet, erzählte Frank Drusche vom Freundeskreis, zum ersten Sommerkonzert am 6. Juni, das Quartett Samt & Seide.